

Klarer Kurs gefordert: AKV will Spaltung in Kirche und Gesellschaft stoppen

Die AKV ruft zur neuen Debattenkultur auf, um Spaltung in Politik und Kirche zu verhindern – aktuelle Herausforderungen und Lösungsansätze.



Nachrichten AG

Wien, Österreich - Die Arbeitsgemeinschaft Katholischer Verbände (AKV) fordert eine grundlegende Wende in der Debattenkultur von Politik und Kirche. Präsident Matthias Tschirf hat eindringlich gewarnt, dass die gegenwärtige Situation nicht nur Menschen verunsichert, sondern auch die Gesellschaft weiter spaltet. Dies geschieht durch die Verbreitung von Fake-News und einseitigen Informationen, die eine massive Informationsflut begleiten. Tschirf äußerte sich besorgt über die zunehmende Verknappung und Simplifizierung von Botschaften, die nicht nur den Diskurs vergiften, sondern auch zu emotionalisierten Protesten auf der Straße führen können, statt diese Anliegen sachlich zu verhandeln. Nach den Worten von Tschirf belasten allgemeine und pauschalisierende Äußerungen

wie „die da oben“ oder „die bösen Ausländer“ den gesellschaftlichen Zusammenhalt erheblich. Er erklärte: „Das ist in unseren Augen keine gute Ausgangslage für ein zielführendes Miteinander.“ Diese kritischen Beobachtungen wurden von der AKV in einer aktuellen Aussendung hervorgehoben, in der auch die Notwendigkeit für mehr Sachlichkeit und Kompromissbereitschaft betont wird, um die verschärften Fronten wieder aufzulockern.

Die Position von AKV in der katholischen Gemeinschaft

Die AKV, die sich als Zusammenschluss von 21 autonomen katholischen Verbänden in Österreich versteht, hat sich 1954 gegründet, um den Mitgliedsorganisationen in der Gesellschaft und der Politik ein stärkeres Gewicht zu verleihen. Mit rund 1,2 Millionen Mitgliedern ist die Gruppe ein bedeutender Akteur innerhalb der katholischen Laienbewegung. Tschirf stellte klar, dass die Herausforderungen, vor denen die katholische Kirche steht, alle Glieder der Gemeinschaft betreffen und nicht politisch instrumentalisiert werden sollten. Ein gutes Miteinander ist für die AKV von entscheidender Bedeutung; sie fordert dazu auf, den Mut zu haben, vermeintliche Dogmen zu hinterfragen und aktiv für die Werte der Kirche einzutreten. Der Präsident kritisierte insbesondere die Tendenz, andersdenkende Christen ins Abseits zu drängen und sie öffentlich zu diffamieren, was die Grundlage für einen ernsthaften Dialog gefährdet.

Die Arbeitsgemeinschaft katholischer Verbände wird als eine Art Kommunikationsforum gesehen, das nicht nur die Interessen seiner Mitglieder wahrt, sondern auch gesellschaftliche Entwicklungen kritisch beobachtet und dazu Stellung bezieht. Ihr aktueller Aufruf zur Verbesserung der Debattenkultur ist damit nicht nur als interne Forderung zu verstehen, sondern auch als Appell an die gesamte Gesellschaft. Die AKV setzt sich für einen respektvollen Umgang und eine ehrlichere Kommunikationskultur ein, die die Vielschichtigkeit unserer heutigen Welt anerkennt und fördert, was laut Tschirf klar in

einer sachlichen Diskussion verankert sein sollte, um Fortschritte zu erzielen. **Kathpress berichtete** über diesen wichtigen Schritt der AKV.

Zusätzlich hebt die AKV hervor, wie wichtig es ist, sich auf die Herausforderungen der Gegenwart zu konzentrieren und allen Beteiligten – sowohl innerhalb der Kirche als auch auf politischer Ebene – eine ehrliche Mitwirkung an der Diskussion zu ermöglichen. Durch eine klare Formulierung von Zielen und eine Rückkehr zu einem respektvollen Miteinander könnte ein Weg gefunden werden, der die derzeitige Spaltung überwindet und eine Plattform für authentischen Austausch schafft. **Die AKV** hat das klare Ziel, die Stimme der katholischen Laien zu stärken und konstruktive Gespräche in der Gesellschaft zu fördern.

Details	
Ort	Wien, Österreich
Quellen	• www.kathpress.at • de.wikipedia.org

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at